

a vampire's story

Von abgemeldet

Kapitel 5: letzte Vorbereitung

Ich rannte einen scheinbar unendlich langen Gang entlang. Trotz meiner extremen Geschwindigkeit sah ich kein Ende. Nach einer gefühlten halben Ewigkeit kam ich an eine Tür. Sie war schwarz und halb verbrannt.

Ich öffnete sie, um zu wissen was sich dahinter befand. Ein grelles Licht schien mir entgegen und ich musste weg schauen.

Als ich weg schaute, merkte ich dass das Licht verschwand. Ich schaute wieder hin und erschrak. Es war zwar schwer zu erkennen doch ich wusste, dass ich mich in Helios´ Saal befand. Der Raum war verbrannt und von oben schien die Sonne durch.

»Was zum Teufel ist hier bloß geschehen?«

Wer hat das gesagt? Verwirrt schaute ich mich um. Am anderen Ende sah ich eine Person an der Tür stehen. Die Sonne schien mir ins Gesicht. Also musste ich näher herangehen, um aus dem Licht zu gehen und um die Person zu erkennen.

»Da steh... Da steh ja ich.«

Es war unglaublich, aber vor mir stand ich selbst. Nur ich sah irgendwie anders aus.

Dieses Ich hatte diese roten Augen, wie ich sie bei Helios gesehen habe.

Auch von der Erscheinung sah er viel stärker und selbstbewusster aus.

»Hey du! Wer bist du?«

Die Sekunden vergingen doch er antwortete mir nicht. Plötzlich ging er mit wütendem Blick auf mich zu.

»Was willst du von mir?«

Ich ging rückwärts und ohne zu wissen was hinter mir ist stolperte ich und fiel hin. Doch er ging weiter auf mich zu. Seine Beine gingen durch meinen Körper als wäre ich ein Geist. Ich stand wieder auf und wollte ihn auf die Schulter fassen. Doch es schien als wäre ich ein Geist. Mein anderes Ich blieb stehen. Er drehte sich um und schaute mich an. Diesmal schien es als könne er mich sehen.

»Du musst ihn aufhalten!«

Noch bevor ich fragen konnte, was er damit meinte flog die Tür hinter mir auf.

Eine dunkle Gestalt, von der ich lediglich die Umrisse erkennen konnte, stand vor mir. Blitzschnellen rannte diese Gestalt auf mich zu und griff mich an. Ich wollte mich wehren doch ich war zu langsam. Sie traf mich mit ihren Krallen direkt am Hals.

Im nächsten Augenblick fand ich mich in meinem Bett wieder.

Eine Art Tröten ertönt. Ich bin wohl davon wach geworden.

Ich wollte mich anziehen aber komischer Weise waren meine Sachen nicht da.

Aber über dem Stuhl hingen welche. Irgendjemand muss sie mir hingelegt haben.

Außerdem lag ein Zettel bei.

Hier sind deine neuen Sachen.

Hoffe sie passen dir. Zieh sie an und komm zum Trainingsraum von gestern.

Hearts

Ich tat das was auf dem Zettel stand. Hearts wartete schon auf mich.

»Guten Morgen! Schön du hast den Zettel und die Sachen gefunden.«

»Viel mir auch nicht schwer. War ja nichts anderes da. Also was machen wir heute?«

»Du wirst heute lernen deine Gedanken zu blockieren. Dafür setzen wir uns erst einmal hin.«

Ich bemerkte einen Windzug. Es wurde kalt in dem Raum.

»Warum ist es hier so kalt auf einmal?«

»Wir haben das Lüftungssystem aufgemacht. Hier heizt es sich nachts immer auf. Und so kommt wenigstens mal frische Luft rein. Gut fangen wir an.

Ich erklär dir erstmal, wie das Gedankenlesen funktioniert. Wenn ich versuche deine Gedanken zu lesen schicke ich eine Art Wellen zu dir. Wenn der Versuch klappt entsteht eine Bindung, aber nur von mir zu dir. Diese Bindung ermöglicht es mir deine Gedanken zu hören.«

»Ach so, und ich muss versuchen diese Bindung zu unterbrechen? Versteh ich das richtig?«

»Genau. Du lernst sehr schnell. Konzentriere dich und versuche diesen Bindungsversuch zu spüren und zu unterbrechen.«

Wir saßen still gegenüber und ich dachte meine Familie und an meine Heimat.

Nach kurzer Zeit spürte ich wirklich was. Es war ein Gefühl, als ob mir jemand seine Hände auf meinen Kopf legt. Es war aber ein so sanftes Gefühl das es mir schwer fällt es überhaupt richtig wahrzunehmen.

Ich konzentrierte mich, so das dieses Gefühl verschwindet. Ich musste mich dabei sehr anstrengen. Aber es gelang mir.

»Wow, Thunder du bist ein Naturtalent. Beim ersten Versuch geschafft. Noch ein bisschen üben und wir können diese Sache abhaken.«

»Es ist noch viel Zeit. Können wir noch ein bisschen den Durst kontrollieren?«

Hearts schaute erstaunt.

»Was ist los?«

»Hast du es nicht bemerkt? Dieser kalte Luftzug enthielt den Geruch von Blut. Wir haben nebenbei die ganze Zeit trainiert. Auch an der Kleidung waren in der Innenseite frische Blutflecken. Das geht doch nicht das du innerhalb von zwei Tagen deinen Blutdurst vollständig kontrollieren kannst.«

»Ich habe gestern das letzte Mal Blut getrunken und das beim Training.«

Hearts war komplett durch den Wind. Sie nahm mich an die Hand und ging in einen Nebenraum. In der Mitte des Raumes war eine Art Sarg.

»Okay, dann ist das der letzte Test. Wenn du diesen bestehst kann ich dir offiziell sagen, dass du kein Dursttraining mehr machen musst.«

Ich habe nicht damit gerechnet, dass es so schnell gehen würde.

»Okay, ich glaub ich bin bereit.«

»Aber ich muss dich warnen. Dieser Test ist sehr schwer. Vor allem in deinem Zustand. Du hast seit gestern kein Blut getrunken. Das Blut könnte zu intensiv auf dich

reagieren.«

Hearts öffnete den Sarg. Er war voll mit Blut.

Sie hatte Recht. Ein starker Geruch kam mir entgegen und machte es mir sehr schwer mich zu kontrollieren.

»Thunder sollen wir aufhören? Du scheinst sehr damit zu kämpfen.«

»Mach bitte den Sarg zu bevor ich noch ausraste!«

Schnell schloss Hearts den Sarg und holte schnell eine Dosis von dem künstlichen Blut. Danach dauerte es eine Weile bis ich mich wieder besser fühlte.

»Ich konnte mir denken, dass das passieren würde. Du hast dich unterschätzt. Du hast für den Rest des Tages frei. Dann haben wir fürs erste kein Training. Es richtet sich danach, wann du mit deiner Mission fertig bist.«

Mir ging es wieder besser. Und wie ich den Rest des Tages nutzen könnte weiß ich auch schon. Ich schulde Darkstream noch einen Besuch.

Also bin ich in die Krankenstation gegangen. Darkstream war nicht der einzige in dem Raum.

Zwei weitere waren auch da.

Aber sie waren weit genug weg, um mich nicht zu bemerken.

»Hey Thunder. Schön dich zu sehen. Hier ist es so langweilig.«

»Ja ich wollte dich gestern schon besuchen.«

Da war es wieder das Gefühl. Darkstream wollte meine Gedanken lesen. Jetzt kann ich beweisen was ich gelernt habe. Ich konzentrierte mich und durchbrach die Verbindung. Es war einfacher als ich dachte

»Darkstream du kannst meine Gedanken jetzt nicht mehr lesen. Ich weiß jetzt nämlich wie ich das verhindern kann. Ab jetzt musst du warten ist ich zu ende gesprochen habe und schön lieb fragen.«

»Schade. Ich mag es bei Neulingen die Gedanken zu lesen.«

Darkstream schien ein bisschen bockig zu sein.

»Och Darkstream. Falls es dich aufmuntert ich kann noch keine Gedanken lesen.«

»Das ist nicht das selbe. Naja ist auch egal. Was gibt's neues außer, dass mit den Gedanken?«

Bei der Frage hört ich wieder diesen bockigen Ton.

Er muss ihm wirklich ziemlich viel Spaß gemacht haben.

Vielleicht bei einem anderen Neuen.

»Ja ich werde lernen mit dem Schwert zu kämpfen und ich hab mein Durst schon fast unter Kontrolle.«

Darkstream und ein zwei andere Vampire die sich weiter hinten befanden fingen an zu lachen.

»Thunder du bist echt zu komisch. Es ist unmöglich innerhalb von vier Tagen seinen Durst fast vollständig zu kontrollieren. Das hat bis jetzt nur Lucard geschafft.«

»Und wieso sollte ich das nicht schaffen?«

Darkstream kriegte sich kaum mehr ein vor lachen.

»Wie soll ich sagen du bist irgendwie so... Ich weiß nicht. Nimm es mir nicht übel, aber ich glaube nicht das du es so schnell hin bekommst.«

Das war gemein von Darkstream.

Ich werde es ihm noch zeigen.

Ich werde es genauso schnell schaffen wie Lucard.

»Wenn du meinst. Und was gibt's hier neues?«

»Was soll ich sagen. Der da drüben geht alle 3 Stunde auf Toilette und er redet am laufenden Band.«

Er deutete mit seinen Finger zu den beiden Vampiren am anderen Ende des Raumes.

»Das klingt ja nach einem interessanten Tag.«

Darkstream und ich redeten den ganzen Tag.

Wir lernten uns besser kennen. Er sprach über seine Vergangenheit.

So weiß ich jetzt, dass er eine Schwester hat und früher ein General für die spanische Armee war.

Während seiner mehr als normal langen Dienstzeit bemerkte er, dass es langsam auffällt das er nicht altert.

Als einen Monat später ein Einsatz war täuschte er seinen Tod vor und tauchte unter.

Er ging mit seiner Schwester nach Deutschland und machte sich dort sesshaft.

Ein Jahr darauf lernte er Helios kennen, der ihn auch gleich in die Familie aufnahm.

Danach ist nichts Weltbewegendes passiert.

Es kamen viele neue Mitglieder.

»Darkstream, es ist schon spät. Ich werde jetzt langsam gehen.«

»Oh. Du hast Recht. Dann viel Glück bei deiner ersten Mission. Man sieht sich, wenn du wieder zurück bist. Und noch ein kleiner Tipp zur Güte. Handle nicht überstürzt. Atme tief durch und behalte immer einen kühlen Kopf. Und frage am besten Stormhunter. Er hat schon genug Erfahrung in Missionen gesammelt.«

»Vielen Dank. Ich werd es mir merken. Und du werd schnell wieder gesund.«

Ich verließ den Raum und ging nochmal in den Trainingsraum.

Deto befand sich als einziger in den Raum. Ich hatte das Gefühl mich noch zu entschuldigen.

»Hey Deto.«

»Oh, hy Thunder.«

»Deto wegen gestern tut mir Leid. Ich wollte nicht so laut werden.«

»Ach ist verziehen. Hier schau dir mal lieber an was ich hier habe.«

Ich ging zu ihm, um zu gucken was er da hat.

Ich konnte nicht ganz entziffern was er da hatte. Es war ein kleiner handgroßer Kasten mit einer Kurbel hinten und an der Seite und einer zwei winzigen Spitzen vorne dran.

»Was ist das Deto?«

»Das ist ein so genannter Elektroschocker. Ich könnte dir zeigen was er macht. Dafür müsstest du dich aber als Versuchskaninchen bereit erklären.«

»Ich? Wieso ich? Ich weiß ja nicht mal was das Teil genau macht.«

»Ich erkläre es dir. Also wenn ich an der hinteren Kurbel drehe, lädt sich ein Spule elektrisch auf. Wie lang du drehst ist egal. Bis zu einem bestimmten Punkt lädt sie sich nicht mehr auf. Danach drehst du an der oberen Kurbel bis du ein Knacken hörst. Die obere Kurbel macht die Metallspitze schussbereit. Wenn ich jetzt auf diesen Knopf drücke, schießt die Metallspitze raus und verpasst dem, den sie trifft, einen gewaltigen Elektroschock. Ist das nicht genial?«

Deto freute sich über diese Erfindung wie ein kleines Kind das einen Lutscher bekommen hatte.

Ich habe kaum verstanden, was Deto da gerade gesagt hat.

Was ist eine Spule?

In diesem Moment kamen in den Raum ein Mann und eine Frau, um trainieren zu wollen.

»Hey Deto, was hast du da denn schon wieder? Das wird doch eh nicht klappen. Genau wie deine letzten Erfindungen.«

»Genau. Thunder war dein Name ja? Er tüftelt schon seit über 15Jahren an irgendwelchen Geräten. Bislang klappte keines seiner Geräte.«

»Jetzt klappt es aber wirklich. Ich weiß es.«

Die Frau ging lachen verkniefend zu Deto.

»Ach Deto mach dir keinen Kopf. Das wir schon noch.«

Sie klopfte Deto auf die Schulter.

So das er auf den Knopf von seiner Erfindung kam.

Wie er gesagt hatte schoss die Metallspitzen heraus, flogen haarscharf an mir vorbei und trafen den Mann am Arm.

Er fing plötzlich an zu zittern und fiel zu Boden.

»Hiro! Was ist mit dir? Deto was hast du mit ihm gemacht?«

»Nur die Ruhe. Es lässt gleich nach.«

Nach einigen Sekunden hörte er auf zu zittern.

»Seht ihr? Ich hab doch gesagt es funktioniert.«

Der Mann stand auf und schien sich immer noch nicht von dieser Attacke erholt zu haben.

»Deto mach das nie wieder. Der Schmerz war furchtbar.«

»Ist okay. Das ist jetzt auch nur aus versehen passiert. Aber ihr seht es funktioniert.«

Deto drehte an der oberen Kurbel und die Metallspitzen, die an einem dünnen Draht hingen, zogen sich wieder in den Elektroschocker.

»Ähm Deto ich wollte dann gehen. Morgen sehen wir uns dann ja beim Training.«

»Okay Thunder, dann bis morgen.«

Die anderen beiden verabschiedeten sich auch

»Tschüss«

Ich bin wieder in mein Zimmer gegangen und ging meinen Tag durch. Dachte über die Ratschläge nach die mir Darkstream gegeben hat.

Morgen ist mein Kampftraining und übermorgen auch schon mein Auftrag.

Kurz nach diesem Gedanken schlief ich ein.